

Sturm am Mittelmeer

Gestatten, dass ich mich vorstelle: Grimaldus, Schiffskater. „Schiffskater?“, denkst du. Ja, ich lebe auf einem Schiff. Und das nicht einmal zu deiner Zeit. Mein Arbeits- und Wohnort ist ein Segelschiff. So ein richtig großes, mit mehreren Masten und quer gespannten Gaffelsegeln. Ganz ohne Motor, dafür mit vielen Matrosen und eben mit Schiffskater.



Ich bin dafür zuständig, dass die Mäuse nicht unsere ganzen Vorräte auffressen. Denn unsere Reisen dauern oft sehr lange. Wir transportieren Waren, aber auch Menschen. Gelegentlich auch Gefangene.

So wie diesen Paulus. Als wir in einem Hafen der griechischen Insel Kreta lagen und das Schiff für die Weiterfahrt klarmachten, warnte er:

„Ich sehe voraus, dass eine Weiterfahrt zu großen Schwierigkeiten führen wird. Sie bringt nicht nur Ladung und Schiff in Gefahr, sondern auch das Leben der Menschen an Bord.“

Aber der Hauptmann hörte mehr auf den Steuermann und den Kapitän als auf das, was Paulus sagte.

So stachen wir in See – nicht mit einer Gabel, sondern mit dem Schiff – so sagt man bei uns in der Seemannssprache. Das heißt, wir segelten wieder aufs Meer hinaus.

Bald brach ein Sturm los und riss das Schiff mit. Ich habe mich unter Deck verkrochen und die Mannschaft lies das Schiff einfach treiben, da es unmöglich war, es zu steuern.

Tagelang zeigten sich weder Sonne noch Sterne am Himmel. Der Sturm ließ nicht nach, und so verloren wir am Ende jede Hoffnung auf Rettung.

Da erhob sich Paulus und sagte: „Ihr hättet auf meine Warnung hören und im Hafen bleiben sollen. Dann wäre uns dies erspart geblieben. Doch jetzt bitte ich euch: Lasst den Mut nicht sinken! Alle werden am Leben bleiben, nur das Schiff geht verloren.“

Er sprach von einem Engel Gottes und dass wir gerettet werden würden: *„Ich vertraue Gott, dass alles so kommen wird, wie er es zu mir gesagt hat. Wir werden an einer Insel stranden.“*

Fast wäre es dem Gefangenen später doch noch an den Kraken gegangen. Unser Bug – das ist beim Schiff vorne, Landratte – rammte sich an



einer seichteren Stelle so fest in den Boden, dass das Schiff nicht wieder flottzumachen war, und das Hinterdeck zerbrach unter der Wucht der Wellen.

Da beschlossen die Soldaten, alle Gefangenen zu töten, damit keiner durch Schwimmen entkommen könne. Aber der Hauptmann wollte Paulus retten und verhinderte es. Er befahl den Schwimmern, sie sollten als Erste über Bord springen. Die Übrigen sollten sich Planken und anderen Wrackteilen anvertrauen. So kamen alle unversehrt an Land. Das Salzwasser habe ich mir noch tagelang aus dem Fell geleckt. Miau!